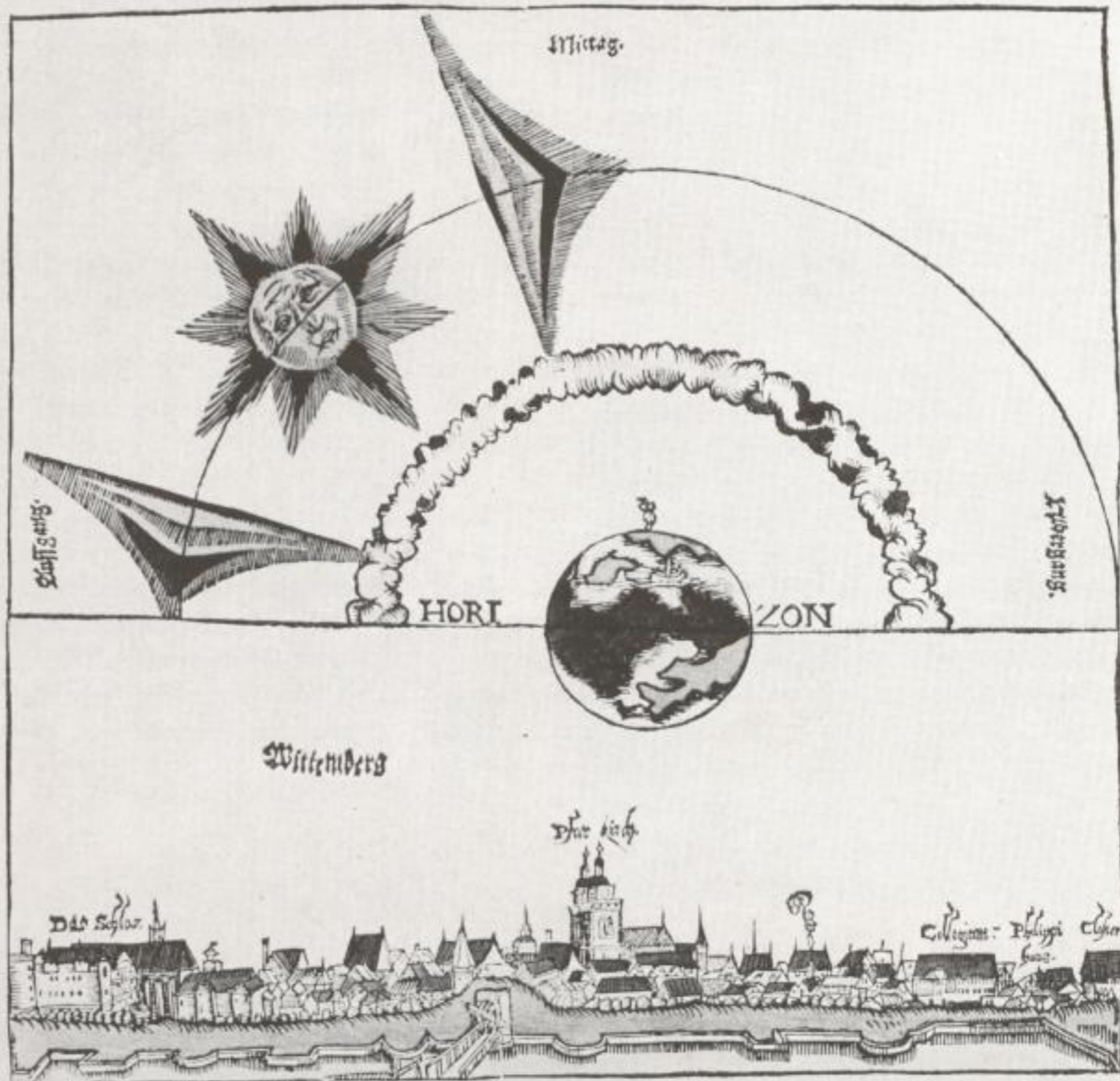


Die Zeichen an der Sonnen ist zu Wittenberg am andern Sonntag des Advents gleich  
 vnter der Predigt des Euangelij Luc: 12. Es werden Zeichen geschehen an der Sonnen/Mond/vnnd  
 Sternen, geschehen worden Anno 1556.



Das erschrecklich Bild an der Sonn  
 Man hat am Himmel sehen stan/  
 Welchs sich hernach verwandelt hat  
 In balcken, die da waren blut roth,  
 Solchs alles eben zu der stund/  
 Ein jeder Mensch sein sehen kundt/  
 Als des H. K. N. I. Ihesu Christi wort  
 Dem Volck hiegepredigt ward/  
 Da Er selber die Kirche sein  
 Mit diesen Worten anredt sein:  
 Es werden viel Zeichen geschehen/  
 An der Sonnen/Mond/vn den Stern/  
 Den Menschen wird sehr bange sein/  
 Werden alljagen in gemein,  
 Solche vnd andere Zeichen mehr  
 Werde für dem Jüngsten tag gehn her/  
 Als denn sol Himmel vnd Erden  
 Mit feuer verzeret werden,  
 Ob gleich jr viel verlachen das/  
 Vnnd mit spot dürfen sagen, Was  
 Magstu doch so vnnütze wort  
 Verlieren / vnnd darffst sagen fort/

Das solch Bild an der Sonnen sey  
 Ein Zeichen? Es ist lecherey/  
 Das du dich für der Sonne fürchtst/  
 Vnnd meinst das du nu sterben mußt/  
 Du bist irren ein rechter Nachane  
 Ich wais nicht komen aus wes land/  
 Das du hieauff gros achtung gibst/  
 Vnnd so vberaus forchtisam bist: etc.  
 So wird doch eine grausam straff  
 Von Himmel anst komen herab/  
 Vber so stolze Spötter all/  
 (Ob jr gleich sey ein grosse zall,)  
 Welche jr wird erinnet sein/  
 Was für Herren sie gewesen sein/  
 Das sie alles verachtet han  
 Was des Herrn Christi wort zeigt an,  
 Wir aber wollen den H. K. N. I. Christ/  
 Mit einß bitten zu aller stift/  
 Das er wöll selbst ein Hüter sein  
 All seiner Christen in gemein/  
 Die wir lernen sein heilige Worte/  
 Vnd das durch sein Gnad pflanzen fort/

Vnnd vnser Herren richten zu/  
 Zu seinem Tempel / spat vnnd frü/  
 Wöll vnns behüten für Münderey  
 Vnnd aller ander Abgötterey/  
 Vnns auch selber scheinen allen/  
 Vnnd verhindern der Menschen schain/  
 Denn er allein zu alles stift/  
 Die Sonn der Gerechtigkeit ist/  
 Vnter welches Flügeln man find  
 Leben vnnd heil zu aller stund,  
 Drum bitt von Herren den Herrn Christ/  
 Der allein vnser Hüter ist/  
 Das Er erhalte sein Wort aus gnad/  
 Welchs Er vnns wider geben hat/  
 Vnnd das es fort gepflanget werd/  
 In viel mehr Lender hie auß Erd/  
 Damit viel kund werd Gottes Namen/  
 Wer das begert der spreche Amen.  
 Bey Gabriel Schnellholz / zu Wit-  
 tenberg in der Töpfergasse,  
 1556.

Nebensonnenercheinung über Wittenberg am zweiten Adventssonntag 1556,  
 kolorierter Holzsehnitt mit einer Ansicht von Wittenberg